

NETZWERK MEDIENSTRUKTUREN

NEWSLETTER 3 (OKTOBER 2010)

Heute können wir Ihnen den dritten Newsletter des Netzwerks Medienstrukturen zusenden. In der Zwischenzeit geht dieser Newsletter bereits an über 100 Mitglieder – wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihr Engagement im Netzwerk!

INFORMATIONEN DER NETZWERK-KOORDINATOREN

Workshop „Medienwandel und Medienkrise“

Am 17. und 18. September fand im „Grand Bateau“ bei der LfM in Düsseldorf der erfolgreiche erste Workshop des Netzwerks statt. Rund 60 Personen, von denen immer um die 30 anwesend waren, interessierten sich für das Thema „Medienwandel und Medienkrise – Folgen für Medienstrukturen und ihre Erforschung“. Das Konzept des Workshops, kurze Inputreferate mit einer anschliessenden, längeren Plenumsdiskussion zu veranstalten, ging auf: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligten sich rege, so dass die für Diskussionen zur Verfügung stehenden Zeitfenster sogar noch grosszügiger hätten bemessen sein können. Die Präsentationen der meisten Referentinnen und Referenten sowie einige Fotos sind ab sofort auf http://www.mediapolicy.uzh.ch/netzwerk/workshop_2010.php verfügbar.

Sitzung des Netzwerks in Düsseldorf

Im Rahmen des Workshops in Düsseldorf fand auch eine Sitzung der Netzwerk-Mitglieder statt. Dabei wurde erstens über die Tätigkeiten seit der Gründung Rechenschaft abgelegt (Anerkennung durch ÖGK und SGKM; Organisation des Workshops; Publikation in Vorbereitung). Zweitens wurde eine Erhebung der PuK-Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz vorgestellt (siehe nächste Meldung). Und drittens wurde über den nächsten Workshop und die Zukunft des Netzwerks diskutiert. Die Meinungen darüber, ob das Netzwerk ein Netzwerk bleiben oder sich um den Status einer ad-hoc-Gruppe der DGpuK bewerben soll, sind geteilt. Wir werden Sie selbstverständlich an dieser Diskussion beteiligen und über weitere Schritte informieren. Das Protokoll der Sitzung ist auf <http://www.mediapolicy.uzh.ch/netzwerk/protokolle.php> verfügbar.

Erhebung von Studiengängen

An der Gründungsversammlung des Netzwerks wurde in Bremen eine Erhebung von Studiengängen zum Thema Medienstrukturen angeregt. Ziel war es, Studiengänge an allen Instituten im deutschsprachigen Raum, die sich unseres Forschungsthemas

annehmen, zu identifizieren und das Lehrangebot kurz zu skizzieren. Diese Erhebung wurde am IPMZ von Matthias Künzler, Manuel Puppis und Katja Dähler durchgeführt.

Die grösste methodische Schwierigkeit zur Durchführung der Erhebung war die Vergleichbarkeit der Studiengänge. An den einzelnen Universitäten und Fachhochschulen herrscht ein z.T. stark unterschiedliches Verständnis von „Modul“ vor. An einigen Hochschulen umfasst es lediglich sehr wenige Lehrveranstaltungen, bei anderen recht viele. Zudem variiert die Anzahl angebotener Module zwischen den Hochschulen beträchtlich. Die Untersuchung zeigt, dass Medienstrukturen in der Hochschullehre zufrieden stellend verankert sind. Am Stärksten ist das Themengebiet an deutschen, etwas schwächer an österreichischen und schweizerischen Hochschulen verankert. Dieser Unterschiede rührt daher, dass die gesamte Anzahl publizistikwissenschaftlicher Institute in Österreich und der Schweiz um einiges kleiner als in Deutschland ist, weswegen in den beiden Kleinstaaten hoch spezialisierte Studiengänge stärker ins Gewicht fallen. In Österreich und der Schweiz finden sich einige Hochschulen, die zahlreiche spezialisierte MA-Studiengänge anbieten, innerhalb derer Medienstrukturen und andere Themengebiete der Publizistikwissenschaft nur ein Teil des gesamten Studiums sind.

Die wichtigsten Resultate finden Sie auf

http://www.mediapolicy.uzh.ch/netzwerk/workshop_2010.php

Vorstellung in Aviso

Das Netzwerk Medienstrukturen wird in der aktuellen Ausgabe der DGPK-Mitgliederzeitschrift „Aviso“ porträtiert. Wir hoffen, dadurch weitere Personen für eine Mitgliedschaft im Netzwerk zu gewinnen.

MELDUNGEN DER NETZWERK-MITGLIEDER

Wir danken allen Mitgliedern, für die Zusendung ihrer Hinweise. **Haben auch Sie eine Meldung, welche für andere Mitglieder des Netzwerks von Interesse sein könnte?** Senden Sie uns Hinweise auf Ihre Buchpublikationen, Beiträge in internationalen Journals und Sammelbänden, Vorträge und die Organisation von Panels auf internationalen Tagungen, Forschungsprojekte, Veranstaltungen oder weitere interessante Ereignisse und Erfolgsmeldungen direkt an mediapolicy@ipmz.uzh.ch.

Buchpublikationen

Steininger, Christian und Jens Woelke (Hrsg.) (2010): Fernsehen in Österreich 2009/2010. Konstanz: UVK.

Der vorliegende Band informiert über die aktuellen Strukturen und Inhalte der österreichischen Fernsehvollprogramme. Auch die Fernsehnutzung sowie medienpolitische und medienökonomische Rahmenbedingungen finden Behandlung. Vor dem Hintergrund der aktuellen rundfunkrechtlichen Entwicklung wird das Thema Regulierung fokussiert. Detailstudien zu einzelnen Programmbereichen, aber auch zu Fragen der Nutzung durch spezifische Zielgruppen ergänzen die Publikation. Die Bände

der Reihe »Fernsehen in Österreich« dokumentieren und analysieren seit 2007 kontinuierlich das Geschehen rund um das österreichische Fernsehen und richten sich gleichermaßen an Wissenschaft und Praxis. (Hinweis von Christian Steininger)
<http://www.uvk.de/buch.asp?ISBN=9783867642781>

Puppis, Manuel (2010): Einführung in die Medienpolitik. 2. Auflage. Konstanz: UVK.

Neue Medien, Kommerzialisierung, Digitalisierung und Internationalisierung sind die großen Herausforderungen der Medienpolitik. In diese Thematik führt das Lehrbuch systematisch und umfassend ein. Dabei werden erstens die zur Analyse von Medienpolitik und Medienregulierung notwendigen Grundlagen vermittelt. Das Buch widmet sich zweitens den Akteuren der Medienregulierung auf nationaler, europäischer und globaler Ebene. Drittens wird problemorientiert und international vergleichend die Regulierung von Presse, Rundfunk, Telekommunikation und Internet in Europa beschrieben und erklärt. Für die zweite Auflage wurde der Band konzeptionell weiterentwickelt sowie inhaltlich vollständig aktualisiert und maßgeblich ergänzt (z. B. Internet Governance oder Medienpolitik der EU). (Hinweis von Manuel Puppis)
<http://www.uvk.de/buch.asp?ISBN=9783825228811>

Rademacher, Patrick (2010). Politische Inhalte im Internet. Angebot und Nachfrage politischer Inhalte im World Wide Web am Beispiel von Volksabstimmungen in der Schweiz. Köln: Herbert von Halem.

Welche Bedeutung kommt dem Internet in der Politikvermittlung zu? Dieser Frage geht Patrick Rademacher nach, indem er untersucht, welche Anbieter politische Inhalte im Internet zur Verfügung stellen, wie sie dabei vorgehen und wie die Struktur der Inhalte beschaffen ist. Darüber hinaus analysiert er, inwiefern die online angebotenen Inhalte auf eine Nachfrage durch die Bürger treffen. Im Untersuchungskontext von Volksabstimmungen in der Schweiz hat der Autor hierfür im Jahr 2008 umfangreiche Befragungen von Verantwortlichen in Medienorganisationen und von politischen Akteuren sowie zwei repräsentative Bevölkerungsbefragungen durchgeführt. Zudem hat er im Rahmen einer Strukturanalyse das konkret vorhandene Angebot an politischen Inhalten im Internet mittels einer Suchmaschine erhoben. (Hinweis von Patrick Rademacher)
http://halemverlag.lookingintomedia.com/shop/product_info.php/products_id/224

Busch, Christoph (Hrsg.) (2010): Rechtsradikalismus im Internet – empirische Analysen. Siegen: Universi Verlag.

Hitlers „Mein Kampf“ ist auf US-amerikanischen Webseiten frei zum Download in Deutschland verfügbar; Rechtsradikale versenden Spam-Mails an Millionen von E-Mail-Nutzern; in Foren und Wikis werden rechtsradikale Argumente in den Netz-Diskurs gespeist; Internetportale von Neonazis vernetzen die Szene in der Region. Rechtsradikalismus zeigt sich im Internet in vielfältigen Formen. Die rechtsradikale Bewegung griff bereits Mitte der 1990er die kommunikativen Möglichkeiten des Internet auf und nutzt sie seitdem für die politische Arbeit. Angesichts dessen stellt sich die aus demokratiepolitischer Sicht zentrale Frage, welchen Beitrag das Internet zu deren Handlungsfähigkeit leistet. Ziel dieses Bandes ist es, sowohl einen einführenden Überblick über den derzeitigen Erkenntnisstand zu geben, als auch diesen durch empirische Analysen punktuell zu erweitern. Die Beiträge sind sechs Kapiteln zugeordnet. Diese

behandeln grundlegende quantitative und qualitative Trends des Rechtsradikalismus im Internet und vertiefen diese hinsichtlich der New Nazi Economy, der rechtsradikalen Ästhetik und Selbstinszenierung im Internet, den rechtsradikalen Einflüssen auf die Internetöffentlichkeit und den Strategien sich mit dem Rechtsradikalismus im Internet auseinanderzusetzen, insbesondere mit der Aufklärungsstrategie. (Hinweis von Christoph Busch)

Marcel Machill, Markus Beiler und Johannes Gerstner (Hrsg.) (2010): Medienfreiheit nach der Wende. Entwicklung von Medienlandschaft, Medienpolitik und Journalismus in Ostdeutschland. Konstanz: UVK.

Im Mittelpunkt der Studie stehen die Dokumentation der 20-jährigen Entwicklung des freien Mediensystems in Ostdeutschland und der Ausblick auf die Zukunft. Die Autoren befassen sich mit den Medien, den Medienmachern und der Medienaufsicht und fragen, nach welchen Vorbildern die fünf neu gegründeten Medienaufsichtsbehörden entstanden sind, welche Aufgaben sie heute wahrnehmen, welche radikalen Umbrüche im Printsektor nach der Wende zu Monopolstrukturen geführt haben, welche Auswirkungen auf den Journalismus dies heute hat und schließlich, nach zwei Jahrzehnten freier Medien, wie die Situation der Journalistenausbildung – lange nach Schließung des Leipziger »Roten Klosters« – heute im Bologna-Zeitalter ist. (Hinweis von Marcel Machill)

<http://www.uvk.de/buch.asp?ISBN=9783867642675>

Heinz Bonfadelli, Otfried Jarren & Gabriele Siegert (Hrsg.) (2010): Einführung in die Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 3. Auflage. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt.

Das Lehrbuch befasst sich einführend mit Grundlagen, Theorien und Modellen der Publizistikwissenschaft, analysiert Strukturen, Ökonomie und Regulierung des Mediensystems sowie die Gruppe der Kommunikatoren. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Mediennutzung und -wirklichkeit sowie Medienleistungen und Medienrealität. Schließlich werden die grundlegenden Methoden der quantitativen und qualitativen Medienforschung einführend behandelt. In 18 Autorenbeiträgen werden die jüngsten Entwicklungen der Publizistikwissenschaft kritisch reflektiert sowie aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Medien, Öffentlichkeit und Informationsgesellschaft nachgezeichnet.

Wolfgang Schweiger & Klaus Beck (Hrsg.) (2010): Handbuch Onlinekommunikation. Wiesbaden: VS.

Das Handbuch gibt in zahlreichen Beiträgen einschlägiger FachautorInnen einen umfassenden und systematischen Überblick des aktuellen Forschungsstandes kommunikationswissenschaftlicher Online-Forschung. Einführend werden die zentralen Fragestellungen, theoretischen Ansätze und empirischen Befunde dargestellt. Das Themenspektrum reicht von den Grundlagen computervermittelter Kommunikation (interpersonale, Gruppen- und öffentliche Kommunikation), über ökonomische, ethische und politische Fragen wie Regulierung und Kontrolle des Internets, sowie seine Verbreitung, Nutzung und Wirkung. Weitere Beiträge befassen sich mit Öffentlichkeit und Journalismus online, kulturellen und sozialpsychologischen Aspekten, Online-Werbung und PR, Gesundheitskommunikation, E-Learning und Wissensmanagement sowie Online-Spielen. Ein Überblick über Methoden der Online-Forschung und die wichtigsten Datenquellen und Standarduntersuchungen rundet das Werk ab.

<http://www.vs-verlag.de/Buch/978-3-531-17013-8/Handbuch-Online-Kommunikation.html>

Krone, Jan (Hrsg.) (2010): Medienwandel kompakt. 2008-2010. Mediale Umbrüche aus medienökonomischer und medienpolitischer Perspektive. Ausgewählte Netzveröffentlichungen. Baden-Baden: Nomos (Edition Reinhard Fischer).

(erscheint in Kürze)

Beiträge in internationalen Journals und Sammelbänden

Altmeppen, Klaus-Dieter (2010): The Gradual Disappearance of Foreign News on German Television. *Journalism Studies*, 11(4), 567-576.

Puppis, Manuel (2010). Media Governance: A New Concept for the Analysis of Media Policy and Regulation. *Communication, Culture & Critique*, 3(2), 134-149.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1753-9137.2010.01063.x/abstract>

T. Hanitzsch, R. Berganza, I. Cangoz, M. Coman, B. Hamada, F. Hanusch, C. D. Karadjov, C. Mellado Ruiz, S. V. Moreira, P. G. Mwesige, P. L. Plaisance, Z. Reich, J. Seethaler, D. Vardiansyah-Noor, E. Vartanova & K. Wang Yuen (2010): Modeling perceived influences on journalism: Evidence from a cross-national survey of journalists. *Journalism & Mass Communication Quarterly*, 87(1), 7-24.

Vorträge und Organisation von Panels auf internationalen Tagungen

ICA-Jahrestagung, Singapur, Juni 2010

Trotz der weiten Reise nach Singapur waren doch mehrere Mitglieder des Netzwerks an der ICA-Tagung vertreten. Neben individuellen Präsentationen gab es auch von Mitgliedern organisierte Panels. So haben beispielsweise Leen d'Haenens und Manuel Puppis eine Panel Session zum Thema „Comparative Research in Communication Law & Policy“ organisiert. Referenten auf dem Panel waren neben den Organisatoren: M. E. Price, L. Eko, K.-S. Kwak, P. Humphreys; Chair: T. Hanitzsch.

IAMCR-Jahrestagung, Braga, Juli 2010

An der IAMCR Jahrestagung in Braga, Portugal, nahmen zahlreiche Mitglieder des Netzwerks teil, darunter Michael Brüggemann (Triggers of Journalistic Coverage), Christina Holtz-Bacha (Campagning for Europe; From Bush-Bashing to Obamania), Ulriche Klinger (Regulating under Influence?), Colin Porlezza (Publishing Companies), Werner A. Meier (Public Interest and Media Social Responsibility) & Josef Trappel (Core Media Crisis), Maria Löblich (A child of media policy?), Barbara Thomaß (Chances and Challenges of the German Version of PVT) sowie Matthias Künzler & Manuel Puppis (Coping with Change).

ECREA-Tagung, Hamburg, Oktober 2010

Ebenso zahlreich waren Mitglieder des Netzwerkes an der ECREA-Tagung in Hamburg vertreten. Hier eine Auswahl der Vortragenden: Melanie Magin (Factors of influence on

campaign coverage), Birgit Stark (Generations and online media), Pascal Zwicky (Ownership and Organizational Structures of Quality Newspapers), Stephan Russ-Mohl und Colin Porlezza (We apologize for the error...), Maria Löblich und Senta Pfaff-Rüdiger (The Protection of Minors in the Media), Stefanie Averbek-Lietz (Intercultural communication research in three countries), Eva Nowak (The Politics of Public Service in Germany), Manuel Puppis (Media Governance) sowie Christian Wassmer (The Regulation of Children's Television).

SGKM-Jahrestagung 2010

Die SGKM-Fachgruppe „Medienpolitik, Medienstrukturen, Mediengeschichte“ hat an der SGKM Jahrestagung 2010 ein Panel mit dem Titel „Privatradio und Privatfernsehen in der Schweiz: Eine Zwischenbilanz zur Rundfunkliberalisierung und zum neuen RTVG“ veranstaltet. Wissenschaftler und Praktiker haben unterschiedliche Aspekte und Folgen des totalrevidierten Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) beleuchtet. Zur Neudefinition des Service public, dem Einfluss von Europarat und EU auf die schweizerische Rundfunkgesetzgebung und zum Stand der schweizerischen Rundfunkliberalisierung im europäischen Vergleich haben aus wissenschaftlicher Sicht Raphäelle Ruppen (Uni Lausanne), Manuel Puppis und Matthias Künzler (Uni Zürich) referiert. Über die ersten Erfahrungen mit dem Qualitätssicherungssystem hat Marcel Regnotto (Bakom) und über die Veränderung des Werbemarkts hat Siri Fischer (IPM) referiert. (Hinweis von Matthias Künzler)

Tagungsreihe „Öffentlich-rechtlicher Rundfunk. Ein deutsch-ukrainischer Erfahrungsaustausch“

Am 22. Juni 2010 fand an der Kyiv-Mohyla Schule des Journalismus (Kyiv, Ukraine) die erste Tagung der Tagungsreihe „Öffentlich-rechtlicher Rundfunk. Ein deutsch-ukrainischer Erfahrungsaustausch“ statt, organisiert vom Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln (www.rundfunk-institut.uni-koeln.de) und der Kyiv-Mohyla Schule des Journalismus (<http://en.j-school.kiev.ua/about/>), und gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Der erste Teil der Tagung beschäftigte sich mit der Situation der Medien in der Ukraine, insbesondere mit der Einführung eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Dazu referierten Dr. Yevhen Fedchenko und Ruslan Deynychenko (in Vertretung von Prof. Dr. Serhiy Kvit) von der Kyiv-Mohyla Schule des Journalismus. Anschließend referierten Prof. Dr. Peter Schiwy (der ehemalige Intendant von RIAS Berlin und vom NDR), Dr. Manfred Kops (Geschäftsführer des Instituts für Rundfunkökonomie), Prof. Dr. Hans Kleinsteuber (Universität Hamburg) und Dr. Olexiy Khabyuk (Institut für Rundfunkökonomie) über das Konzept des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. An der Tagung nahmen ca. 50 Personen teil, vor allem Vertreter der Medien, von NGOs und Regulierungsbehörden und Angehörige wissenschaftlicher Einrichtungen. Der zweite Teil der Tagungsreihe fand am 20. Oktober 2010 in Köln statt. Dort werden ukrainische Experten die Situation des ukrainischen Rundfunks für die deutschen Teilnehmer genauer beschreiben und mit ihnen mögliche Schritte für die Einführung eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Ukraine besprechen. Ausführlichere Informationen zu dieser Tagung finden Sie unter http://www.rundfunk-institut.uni-koeln.de/institut/tagungen/2010-Kyiv_de.php. (Hinweis von Manfred Kops)

Veranstaltungen

Am 9.11.2010 findet in Berlin die Veranstaltung „**Zukunft des Lokaljournalismus und die Funktion der Bürgermedien**“ statt. Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.fes.de/medienpolitik>; siehe auch www.bvbam.de (Hinweis von Klaus-Jürgen Buchholz)

Der 3. Workshop des Medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums (MLFZ) zum Thema „**Mediatisierung der Gesellschaft? Mediensoziologische Forschung in vergleichender Perspektive**“ findet am 18.-20.11.2010 in Köln statt. Weitere Informationen unter <http://www.mlfz.uni-koeln.de/index.php?id=120> (Hinweis von Jörg Hagenah)

In der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld findet vom 26.-28. November 2010 das 27. GMK-Forum Kommunikationskultur statt. Thema dieses Jahr ist "**Digital native oder digital naive? Medienpädagogik der Generationen**". Weitere Informationen auf <http://www.gmk-net.de> (Hinweis von Klaus-Jürgen Buchholz)

Am 25./26. März 2011 findet in Basel die **Jahrestagung der SGKM** statt. Der Call für die Tagung folgt demnächst (siehe www.sgkm.ch). Schon jetzt gibt es den CfP der SGKM-Fachgruppe „Politische Kommunikation“ zum Thema „Wahlen und Abstimmungen als Diskursanlässe“. Alle Informationen auf: <http://www.sgkm.ch/news.html> (Hinweis von Marlis Prinzing)

Weiteres

Beiliegend finden Sie einen Hinweis auf den **Newsletter IRIS** (Rechtliche Rundschau der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle), der immer aktuell und kompetent über jüngste medienrechtliche Entwicklungen in 36 europäischen Staaten. IRIS ist Pflichtstoff für alle an medienpolitischen Fragen und vergleichender Mediensystemforschung Interessierten. Alle Infos auf: http://merlin.obs.coe.int/iris_subscribe.php (Hinweis von Susanne Nikoltchev)

Natascha Just und Manuel Puppis haben sich mit dem Buchvorhaben „Trends in Communication Policy Research: New Theories, Methods and Subjects“ an der diesjährigen Ausschreibung der **ECREA Book Series** beteiligt. Die Einreichung wurde zur Veröffentlichung und Finanzierung ausgewählt. Der Band soll Anfang 2011 erscheinen. (Hinweis von Manuel Puppis)

Am Montag, 11. Oktober, 10:00, fand in den Räumlichkeiten der RTR in Wien die **Präsentation der Studie „Mehrsprachig und lokal: Nichtkommerzieller Rundfunk und Public Value in Österreich“** statt. Die Studie befasst sich mit dem Aspekt des Public Value in den Freien Radios, die nicht aus einem gesetzlichen Auftrag wie der ORF sondern aus freiwilliger Selbstverpflichtung ihre Verantwortung wahrnehmen und erhebliche Leistungen in Hinblick auf den offenen Zugang sowie im Rahmen ihrer Aufforderung zur Partizipation erbringen: Sie vermitteln Medienkompetenz im besten Sinne und legen vor allem auf lokale Inhalte und Vielsprachigkeit großen Wert. Die Studie wurde verfasst von Univ.-Prof. Dr. Brigitta Busch, Mag. Judith Purkarthofer und Mag.

Petra Pfisterer sowie Mag. Helmut Peissl. Die Studie steht auf der Website der RTR zum Download bereit. (Hinweis von Helmut Peissl)

Im Rahmen der ECREA-Tagung in Hamburg fanden auch Wahlen statt. Zum einen gab es einen Wechsel in der Leitung der **DGPuK-Fachgruppe „Internationale und Interkulturelle Kommunikation“ und des Netzwerkes „Interkulturelle und Internationale Kommunikation“**. Fortan amtieren Hartmut Wessler (Mannheim) als Sprecher und Stefanie Averbeck-Lietz (Münster) als seine Stellvertreterin. Hartmut Wessler löst Martin Löffelholz (TU Ilmenau), der bisher das Sprecheramt inne hatte, ab. Die Wahl fand anlässlich der Fachgruppen- und zugleich Netzwerksitzung im Rahmen der ECREA Preconference "Doing Global Media Studies" am 11. Oktober in Bremen statt. (Hinweis von Stefanie Averbeck-Lietz)

Zum anderen wurden auch die **Leitungen aller ECREA-Sections** neu bestimmt. Dabei wurden Carmina Crusafon (Barcelona) und Manuel Puppis (Zürich) zu Vice-Chairs und Katharine Sarikakis (Leeds) zur Chair Women der Communication Law & Policy Section gewählt. (Hinweis von Manuel Puppis)

Und zu guter letzt: Den **„DGPuK-Zeitschriftenpreis 2010 für den besten Aufsatz des Jahres 2009“** haben Thomas Hanitzsch und Josef Seethaler erhalten für folgenden Beitrag: Journalismuswelten – Ein Vergleich von Journalismuskulturen in 17 Ländern. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 57(4), 464-483. (Hinweis von Josef Seethaler)

Mit besten Grüßen aus Zürich

Manuel Puppis & Matthias Künzler

PS: Der nächste Newsletter ist für März 2011 vorgesehen. Über Ihre Hinweise und Meldungen (neue Publikationen oder Forschungsprojekte; Dissertationen und Habilitationen; Call for Papers für Tagung oder Sammelband; Panel Sessions oder Präsentationen auf internationalen Tagungen etc.) **bis Ende Februar 2011** freuen wir uns.